

Hohe betriebliche Ordnung und technologische Disziplin sichern

Von Horst Wambutt,

Leiter der Abteilung Grundstoffindustrie des ZK der SED

In seinem richtungweisenden Referat vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen hob Genosse Erich Honecker nachdrücklich hervor, daß steigende Effektivität der Produktion unabdingbar die Verwirklichung einer straffen betrieblichen Ordnung und technologischen Disziplin in jedem Betrieb, an jedem Arbeitsplatz erfordert. Diese Frage gewinnt vor allem unter dem Aspekt rasch zunehmender Automatisierung ständig an Bedeutung. Sie ist ein großer Anspruch an die politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisationen und das Niveau der Leitung.

Die Erfahrungen bei der Durchführung der Beschlüsse des XI. Parteitagessicherheits bestätigen immer aufs neue, daß hohe betriebliche Ordnung und technologische Disziplin wichtige Voraussetzung für eine stabile und kontinuierliche Planerfüllung sind. Das gilt für jeden Arbeitsplatz, aber in ganz besonderem Maße für die automatisierten Produktionsprozesse, die immer mehr das Gesicht unserer Wirtschaft prägen.

Viele Parteiorganisationen finden in der politisch-ideologischen Arbeit beim Kampf um die Erfüllung der Pläne und um die Steigerung der Arbeitsproduktivität sowie die Erhöhung der Effektivität die Tatsache bestätigt, daß ausgeprägtes persönliches Verantwortungsbewußtsein und eine hohe Handlungssicherheit der Werktätigen sowie die bedingungslose Verwirklichung des festgelegten technologischen Regimes bei der Bedienung der Maschinen und Anlagen entscheidende Kettenglieder sind. In dieser Hinsicht erhöhen sich die Anforderungen an alle Werktätigen und Leiter in dem Maße, wie im Ergebnis der Entwicklung der Produktivkräfte die Schlüsseltechnologien in Umfang und Tiefe in allen Bereichen unserer Volkswirtschaft größere Anwendung finden.

Das ökonomische Gewicht und die volkswirtschaftliche Tragweite betrieblicher Ordnung und technologischer Disziplin nehmen zu. Heute verantwortet ein Werktätiger oder ein kleines Kollektiv am Arbeitsplatz oftmals ein Volkvermögen im Wert von Millionen. Im Kraftwerk Jänschwalde ist zum Beispiel ein Leiter eines 500-MW-Blockes mit seinem neunköpfigen Kollektiv für den stabilen Betrieb eines Anlagenvermögens von 1,6 Milliarden Mark zuständig. Von der verantwortungsvollen Arbeit eines jeden einzelnen dieses Kollektivs hängt die Elektroenergieversorgung der Städte Leipzig und Halle mit zusammengekommen 900 000 Menschen ab. Automatisierte Anlagen arbeiten in der Regel rund um die Uhr und mit einer zum Teil früher nicht vorstellbaren Geschwindigkeit. Selbst kurzzeitige, außerplanmäßige Stillstände dieser Anlagen führen zu unvergleichlich größeren Ausfällen als früher und sind oftmals nicht mehr aufholbar.